

# **NACHHALTIGKEITSBEURTEILUNG VON FLIESSGEWÄSSERPROJEKTEN: WEITERENTWICKLUNG EINES BEURTEILUNGSINSTRUMENTS MIT FALLBEISPIEL**

Zertifikatsarbeit von Anna Belser

September 2012

Universität Bern, Zertifikatskurs Nachhaltige Entwicklung (CAS NE)

---

In der vorliegenden Arbeit wird erstmalig ein Instrument zur Nachhaltigkeitsbeurteilung von Fließgewässerprojekten erprobt. Dieses Tool wurde im Rahmen der Arbeit zur Leistungskontrolle im CAS-Studiengang „Nachhaltige Entwicklung“ (Universität Bern) von mir entwickelt. Es basiert auf dem Berner Nachhaltigkeitskompass, ist aber speziell auf Projekte zur ökologischen Aufwertung von Fließgewässern adaptiert.

Als Fallbeispiel wurde die ökologische Aufwertung an der Suhre im Rahmen des Neubaus eines Kleinwasserkraftwerks ausgewählt. Es handelt sich um das Wasserwirbelkraftwerk in Schöffland, Kanton Aargau. Die Nachhaltigkeitsbeurteilung wurde an einem halbtägigen Workshop mit einem engen Kreis von Beteiligten durchgeführt. Dabei konnten die konkreten Ergebnisse zur Nachhaltigkeit des Aufwertungsprojekts dargestellt werden. Das Projekt erwies sich nicht in allen Teilen förderlich für die Nachhaltige Entwicklung. Weitere Projekte vergleichbarer Art können mit den Ergebnissen aus der Nachhaltigkeitsbeurteilung bereits im Vorfeld der Umsetzung optimiert werden.

Bei der Erprobung zeigte sich, dass sich das Tool gut dazu eignet, die Wirkungen des Projekts auf die Nachhaltige Entwicklung aufzuzeigen. Die Nachhaltigkeitsbeurteilung erwies sich als gutes Werkzeug für alle, das Projekt umfassend zu „durchleuchten“ und aussagekräftige Ergebnisse zu generieren. Auf instrumenteller Ebene war nach Durchführung des Workshops und der Auswertung der Ergebnisse klar, dass das Tool keiner grundsätzlichen Änderungen bedarf. Vielmehr fand eine moderate Weiterentwicklung primär auf der Ebene der Indikatoren statt. Die einzige grundsätzliche Änderung war, dass in der Auswertung auf die Angabe einer „Ampel“ verzichtet wurde und dass eine Anpassung an die revidierte Gewässerschutzgesetzgebung vorgenommen wurde.

Das modifizierte Tool steht nun prinzipiell zum Gebrauch zur Verfügung. Eine geeignete Trägerschaft könnte eine umfassende Erprobungsphase mit mehreren Projekten durchführen, damit das Tool zukünftig schweizweit einheitlich nutz- und anwendbar ist.